

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungspreisliste Nr. 7290)  
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Sonntags-  
blatt“ und „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ und  
kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur  
1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanschluß Nr. 5.

Anzeigen  
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet  
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr  
erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.  
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der  
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3559.

Ahrensburg, Sonnabend, den 14. Juni 1902.

25. Jahrgang.

Hierzu: Stormarnsches Sonntagsblatt.

## Die Marienburger Rede des Kaisers und das Ausland.

Die kräftigen Worte, mit denen der Kaiser die Deutschen gegen den Ansturm der Polen aufrief, als das Ordensbankett im Marienburger Hochschloß stattfand, haben die Polen im Auslande in wilde Erregung versetzt. Auch die gesinnungsverwandten Tschechen scheinen sich getroffen zu fühlen, und brachten dies am Dienstag im österreichischen Abgeordnetenhaus zum Ausdruck. Der Abgeordnete Kloss interpellirte die Regierung, ob sie in nicht passender Form gegen die Marienburger Rede des deutschen Kaisers Stellung nehmen wolle. Er wurde wegen seiner heftigen Ausfälle gegen Kaiser Wilhelm wiederholt zur Ordnung gerufen und schloß seine Rede mit dem Ausruf: „Pfiu, Hohenzollern!“ Unter großem Tumult schloß der Präsident die Sitzung.

Bei der Eröffnung der Sitzung am Mittwoch gab der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Wetter eine Erklärung ab, worin er sein tiefstes Bedauern über den, die Würde und das Ansehen des Hauses schwer schädigenden Vorfall aussprach. Dann nahm der Ministerpräsident Dr. v. Koerber das Wort zu folgender Erklärung:

„Hohes Haus! Am Schluß der gestrigen Sitzung, dem ich nicht mehr beiwohnen konnte, hat sich eine Szene zugetragen, auf die wohl auch ich zurückkommen muß. Wenn ich sagen würde, die Regierung wolle mit Entrüstung die gefallenen Worte zurück — ich will vorerst davon absehen, wem sie galten — so brächte das nicht richtig meine Empfindung zum Ausdruck. Eher könnte ich sagen, wir weisen diese Worte und diese Vorfälle mit Betrübnis zurück. Ich habe nicht das Recht, das Motiv und den Zweck der gemachten Äußerungen zu prüfen, wohl aber muß mir eine Zensurwirkung zustehen, denn die Regierung ist der Repräsentant des Staates gegenüber der Außenwelt. (Zwischenrufe bei den Czechisch-Radikalen; lebhafte Rufe: Ruhe!)“

## Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hermine durfte diesen Haß nicht zeigen, sie mußte ihn unterdrücken, wenn sie Wolfgang nicht ganz verlieren wollte. Das Auge der Eifersucht sieht scharf. Gab es denn kein Mittel, diese Liebe zu zerstören. Vielleicht ließ sich in der Vergangenheit der schönen Clara ein dunkler Punkt entdecken! Wenn das gelang, dann wendete sich Wolfgang mit Verachtung von ihr, er konnte nur lieben, wen er achtete. Er kehrte dann zu Hermine zurück, sie konnte ihn trösten, ihre Liebe würde ihm einen Ersatz bieten für die verlorene zu der unwürdigen.

Ein solcher dunkler Fleck mußte sich finden lassen. Wie wenige Menschen giebt es, deren Vergangenheit ganz rein ist! Es kam nur darauf an, selbst zu forschen und durch andere forschen zu lassen, um die ganze unbefangene Vergangenheit dieses Fräuleins Müller zu ergründen. Hermine erinnerte sich, in einer Zeitung von Privat-Detektiv-Instituten in Berlin gelesen zu haben, die gegen reichliche Belohnung es unternahmen, die verborgenen Familiengeheimnisse zu erforschen. In dem die Thätigkeit solcher Institute, soweit sie unlautehren Zwecken dienen, streng verurteilenden Artikel hatte gestanden, daß manche sich häufig

von Ehemännern und Ehefrauen benutzen ließen, um für eine zu erzwingende Ehescheidung Beweise von der Untreue des einen Ehegatten herbeizuschaffen, ja gegen reichliche Bezahlung sogar falsche Beweise beibrachten, wenn keine wahren zu erforschen wären.

## Deutsches Reich.

In der „Berl. Ztg.“ lesen wir: „Herr Geh. Kommerzienrath Ludwig Max Goldberger ist, wie wir mit Bestimmtheit hören, vom Kaiser „aus allerhöchstem Vertrauen“ in das Herrenhaus berufen worden. Der frühere Vorsitzende des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller lehrte in diesen Tagen von der Studienreise zurück, die er nach den Vereinigten Staaten unternommen hatte. Die Berichte, die er von dort an das Handelsministerium geschickt hat, sollen das besondere Interesse des Kaisers erregt und dessen Wunsch, die Herrn Goldberger in ausgesprochener Weise verpagt blieb, erweckt haben. Seit dem im Jahre 1886 erfolgten Tode des Barons Karl Rothschild hat kein Jude dem Herrenhause angehört.“

Der Osnabrücker Pastor Weingart wurde im bremischen Dorfe Borgfeld mit Dreiviertel-Mehrheit zum Prediger gewählt. Obgleich die Bestätigung ist nicht erforderlich.

Im Reichstage wurde am Mittwoch das Gesetz, wodurch die Herstellung von Sacharin verboten wird, mit 193 gegen 115 Stimmen angenommen. Dafür stimmte geschlossen die Rechte, die Mehrheit des Zentrums und der Nationalliberalen, die Polen, Welfen und Antisemiten. Die Zudertkonvention wurde mit 209 gegen 103 Stimmen angenommen, das Branntweinsteuergesetz mit allen Stimmen gegen die Linke. Darauf verlagte sich das Haus bis zum 14. Oktober.

Die Massai scheinen, wie aus Ostafrika berichtet wird, an der Nordgrenze unserer Kolonie unausgesetzt auf dem Kriegspfade zu wandeln. In jüngster Zeit sollen die Massai aus British-Ostafrika auch in deutsches Gebiet eingezogen sein und unter erbitterten Kämpfen mit Verlust vieler Menschenleben Viehherden geraubt haben.

Die „Elberfelder Ztg.“ berichtet über einen Vorfall, der sich auf einer parlamentarischen Soiree beim Staatssekretär Grafen Posadowsky zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Herrn v. Richthofen und dem „Times“-Korrespondenten zutrug. Der Staatssekretär habe dort, nachdem ihn Saunders angeredet, zu diesem so ernst und nachdrücklich, daß die Umstehenden es hörten, gesagt: „Niemand hat zur Vergiftung der öffentlichen Meinung in England gegen Deutschland mehr beigetragen als Sie. Ich habe es auch wiederholt Ihrem Herrn Botschafter gesagt, daß bei dem Einfluß der „Times“ in England und dem Widerhall ihrer Äußerungen in Deutschland Ihre tendenziöse, vergiftende Berichterstattung geradezu als Unheil für beide Länder zu betrachten ist.“

Die Frau Storm mit dem Zusammenpacken der Wäsche zu beauftragen, jetzt aber entschloß sie sich, dies selbst zu übernehmen. Eine bessere Gelegenheit, ganz ungestört alle die Sachen, welche Clara mit nach Dahlwitz gebracht hatte, zu durchsuchen, ließ sich nicht finden. Junge Mädchen pflegen alle Briefe, die sie erhalten, getreulich aufzubewahren, auch solche, die sie besser vernichtet hätten. Clara hatte sicherlich derartige Briefe in ihrem Besitz, vielleicht sogar ein Tagebuch, wie es häufig junge Mädchen führen.

Wenn ein solches Tagebuch existirte! Hermine zitterte vor Aufregung bei diesem Gedanken, der ihr die Hoffnung einflößte, das Geheimnis zu lösen, welches Clara umhüllte. Stand Wolfgang vielleicht schon seit längerer Zeit in einem Liebesbund mit Clara, dem Mündel seines Onkels Frühberg? Er war im letzten Jahre merkwürdig oft in Berlin gewesen, in Geschäften, wie er sagte, vielleicht aber um die Geliebte zu sehen. Hatte Clara vielleicht nur deshalb die schlecht bezahlte Stellung als Erziehlerin in Dahlwitz angenommen, um dem Geliebten nahe zu sein und ungestört mit diesem verkehren zu können? Alle diese Fragen mußte ein Blick in ein Tagebuch oder auch nur in die Briefe, die Wolfgang der Geliebten geschrieben und die diese sicherlich aufbewahrt hatte, beantworten.

Hermine war entschlossen und sie zögerte nicht. Aber als sie den Weg nach Claras Zimmer antrat, mehr schleichend als gehend, sich fortwährend scheu umblidend, ob nicht

Dampfer von Dieppe in Newhaven ankam, verhaftet. Der Vorfall wurde in der Sitzung des Unterhauses zur Sprache gebracht und es wurden mehrere Anfragen gestellt. Der Ire O'Reilly fragt, ob die Regierung beabsichtige, auf Lynch dieselben Uebergangsbestimmungen anzuwenden wie auf die Buren. Der Sprecher entgegnete, diese Anfrage entspreche nicht der Geschäftsordnung.

## Ausland.

Großbritannien.

Der bekannte irische Oberst Lynch, der in Südafrika auf Seite der Buren gegen die Engländer gekämpft und eine Zeit lang an der Spitze einer sogenannten irischen Legion gestanden hatte und noch während des Krieges von seinen irischen Landsleuten in Galway zum Mitglied des englischen Parlaments gewählt worden war, wurde, als er mit einem

vielleicht das Hausmädchen sie auf ihrem Wege beobachte, klopfte ihr das Herz stürmisch in der Brust. Ohne einen der Mädchen oder Bedienten auf dem Wege zu begegnen, erreichte sie Claras Zimmer. Sie verriegelte, als sie eingetreten war, die Thür hinter sich, ging schnell durch das Zimmer und Schlafzimmer und verriegelte auch dort die Thür, die zu dem Schlafgemach ihrer beiden Stiefkinder führte. Jetzt war sie vor jeder Ueberwachung gesichert. Sie konnte sich ruhig umschauen. Wie ganz anders sah es in dem großen, schlecht möblirten Zimmer aus als früher! Die Vorgängerinnen Claras waren für ihre Schülerinnen kein Muster der Sauberkeit und Ordnung gewesen; Hermine hatte dies oft herb getadelt, und doch fühlte sie jetzt ein gewisses Unbehagen, als sie sich widerstrebend gestehen mußte, eine freundlichere, behaglichere Ordnung und Sauberkeit als in diesem Zimmer könne nirgends herrschen. Sie hätte so gern einen Grund zu einer tabelnden, gelegentlich gegen Wolfgang anzubringenden Bemerkung gefunden, darauf aber mußte sie verzichten. Selbst die beiden noch in der Ecke des Schlafzimmers übereinander stehenden eleganten Reisekoffer störten die musterhafte Ordnung nicht.

Die weibliche Neugierde zog Hermine zuerst nach dem Kleiderschrank, obgleich sie in diesem wohl schwerlich etwas ihre Absicht Förderndes finden konnte. Sie öffnete ihn — der Schlüssel steckte im Schloß — und als sie nun hineinschaute, da konnte sie einen

Ein großartiger Madonnenschwindel, der an die Abenteuer gewisser Medien erinnert, wurde soeben in Salsoferrato (Ancona) entlarvt. Auf einer Anhöhe bei dem Städtchen erschien seit einigen Tagen allabendlich die Madonna, und die Bevölkerung strömte zu Zehntausenden nach dem Gnadenorte und gab reiche Spenden zur Errichtung einer Kapelle. Der Anzug nahm schließlich so gewaltige Proportionen an, daß die Behörde insgeheim ein Duzend Defektives nach dem Wallfahrtsorte entsandte, die sich unbemerkt an den Felsen heranschlichen und die Betrüger in flagranti überraschten. Die Madonna, welche man allnächtlich in Abständen von Stunde zu Stunde bei bengalischem Licht erscheinen ließ, bestand aus einer auf einem Stöckchen befestigten Papierpuppe mit bunten Lappen. Die Betrüger sind drei schlaue Grundbesitzer, bei denen man Massen von Muttergottesbildchen, Medaillen und Rosenkränzen fand. Auch eine bei dem Wallfahrtsort improvisirte Baldschänke, die tolosale Geschäfte machte, gehörte den Betrügern. Die Gendarmen zerstörte den am Gnadenorte errichteten Altar und nahm in Salsoferrato eine größere Anzahl von Helfershelfern fest.

Wegen der Neuerung des Ministers Prinetti, daß die Kommission für den Kolonialetat sich ihm gegenüber in schändlicher Weise benommen habe, hat Sonntag zwischen dem Referenten dieser Kommission Franchetti und dem Minister Prinetti ein Säbelduell stattgefunden. Franchetti wurde leicht am Ohr verletzt. Damit war seine verletzte Ehre glücklich wieder reparirt. Nach dem Duell verabschiedeten sich die Gegner.

Wie nunmehr endgültig festgesetzt ist, be-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.





Gottesdienstliche Anzeigen. Altrahlstedt: Am 3. Sonntag nach Trinitatis, 15. Juni, Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte und Feier des hl. Abendm. Pastor F i e n d e. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Pastor F i e n d e.

Familien-Nachrichten. Die Verlobung mit Adolf Witten ist meinerseits aufgehoben. Rosa Willendorf. Altrahlstedt, Juni 1902.

Amtliche Anzeigen. Submission. Die Lieferung von 36 Fach neuen Fenstern mit Glaserarbeit für das hiesige Armenhaus, soll in Submission vergeben werden.

Bekanntmachung. Die diesjährige Brandschau findet in der Gemeinde Ahrensburg am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts. statt. Die Hausbesitzer werden ersucht, die vorgeschriebenen Richtigkeiten zur Besichtigung bereit zu halten. Ahrensburg, den 13. Juni 1902. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Submission. Der Bau des Schulhauses in Wilstedt soll vergeben werden. Zeichnungen nebst Baubedingungen sind im Hause des Gemeindevorstehers zu sehen. Dort sind auch die Offerten, versiegelt mit der Aufschrift „Schulbau“, bis zum 23. Juni d. s. z. einzureichen. Das Wilstedter Schulkollegium. Privat-Anzeigen.

Futterartifel: Gerstenschrot, Centner Mk. 6,80, Hühnerfutter, „ 7,40, Weizenkleie, „ 5,20, Gerste, „ 7,40. Lieferung bis Ahrensburg frei ins Haus. Ernst Bahde & Sohn Hamburg, Bürgerweide 43-45.

Heinrich Kühl Altrahlstedt, am Bahnhof. Steinkohlen, Gascinder, Anthracitkohlen, Koks etc. ab Lager, oder frei ins Haus in staatlich geachteten Wagen zu billigsten Tagespreisen. Spezialität: Stückkohlen für Maschinen- und Privat-Heizung.

Nie da-ge-wesen! Mit 1 Düsseldorfer Ausstellungs-Loos Deutschlands grösste Lotterie, Porto und Liste 30 Pfg. (bei Mehrabnahme Rabatt) 1 M. ist zu gewinnen 40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 3 mal 10 000 M. baar. 17956 Gewinne mit Werth Mk. 500 000. Ziehung während d. Ausstellung 8 Tage. General-Debit Ferd. Schäfer, Bank- und Lotterie-Geschäft Düsseldorf.

Begen Abreise ins Ausland sollen folgende Gegenstände unter der Hand billig verkauft werden: 1 echt nussb. Garnitur, Sofa und 6 Stühle in rothem Rips, großer nussb. Ausziehtisch, nussb. Spiegelschrank mit Marmorplatte, 1 neues, nussb. Clavier, 1 Singer-Nähmaschine, 2 Teppiche, 1 Eschschant und Spiegelschrank, mahag., drei Waschtische m. u. ohne Spiegel, 1 Garderobenständer, 1 Spiegel mit Consol u. Marmorplatte, ein einhür. Kleiderschrank, 2 Garderoben, 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen, 2 zweischl. mit Gurt rahmen, 1 Harfen-Schlagzither mit Kasten u. Tisch, 1 Gitarre, 1 alte gute Violine. Kücheneinrichtung, div. Tische und Stühle, 1 neue Sitzbadewanne, Hänge- und Tischlampen, 2 Trichter, Farbenmühle, Malerwerkzeug und vieles andere mehr. H. Frahm, Meindorf.

Für Magenleidende! Allen denen, die sich durch Erlästung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein. Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. Und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlagfließen, so wie Blutausflüsse in Leber, Milz und Fortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma: Hubert Ullrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein. Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 420,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!

6 werthvolle Zeitschriften gratis erhält jeder Abonnent des Berliner Tageblatt und Handelszeitung und zwar: jeden Montag Zeitgeist, wissenschaftliche u. feuilletonistische Zeitschrift; jeden Mittwoch Technische Rundschau, illust. Fachzeitschrift; jeden Donnerstag Der Weltspiegel, illustrierte Halbwochen-Chronik; jeden Freitag ULK, farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt; jeden Sonnabend Haus Hof Garten, illust. Wochen-schrift f. Gart. u. Hauswirtschaft; jeden Sonntag Der Weltspiegel, illustrierte Halbwochen-Chronik. Im Roman-Feuilleton erscheint ein neuer Roman der beliebten Schriftstellerin Marie Stahl: „Sommerachtsdunkel“. Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 Mk. 75 Pfg. für das Vierteljahr, 1 Mk. 92 Pfg. für den Monat. Annoncen stets von großer Wirkung. Gegenwärtig ca. 75,000 Abonnenten!

Knaben-Waschblousen, chicce Façons, elegant gearbeitet, in grosser Auswahl. Herm. Hirsch.

Die als dauerhaft und leistungsfähig seit langen Jahren kannten, unerreicht dastehenden Champion Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, sowie Garbenbinder halte auf Lager und empfehle dieselben unter Garantie zur bestehenden Ernte. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Altrahlstedt a. Bahnhof. K. Knudsen

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. Joh. Heinr. Prehn, Schmälensbed bei Ahrensburg.

Sonnenschirme, Hemdblousen, Costume-Röcke in reicher, geschmackvoller Auswahl, Blousenstreifen in Wolle, Waschseide, Satin und Organdi. Herm. Hirsch.

Photographisches Atelier von Albert Hellwage, Ahrensburg, Manhagener Allee No 1. Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantirt beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Mehrere Pianos, 3-störig, 7-stimmig, x-faltig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Pehn, Schnelbeck, bei Ahrensburg.

Auf Methwischhof sind 100 gute Winter- und Sommerfrüchte zu verkaufen. Respektanten wollen ihre Bestellungen vorher auf der Wege der Zuderkasse Oldesloe wiegen lassen. Die Gutsverwaltung.

Dr. Detters Backpulver, Vanillin-Zucker, Buiding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.

Wer irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anlegen oder belegen will, wende sich an den betannten Haus- u. Gütermakler Aug. Studt in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Gut erhaltenes Herrenrad (Adler) und Damenrad zu verkaufen. A. Reif, Gr.-Hausdorf.

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechnik, Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Zum 1. Oktober eventl. früher gesucht in Ahrensburg Wohnung von 5-6 Zimmern. Frau Professor Grube, Eiberg, Cronsf. Allee 37.

Gratis! Jeder Landwirth erhält von uns 1 eiserner 24 Liter diebstehere Cassette geschenkt bei Bestellung v. Buttermaschinen, Milchseparatoren (Handcentrifugen, solche bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst), verzinnte Milch-Transportkanne, Rahmtonnen, Melk- u. Messermer. Man verlange Preislisten. Arnold Petzoldt in Mügeln-Dresden.

Gesucht zu sofort ein junger Hausknecht, der auch Landarbeit versteht. Jansen, „Hamburger Wälder“.

„Militärische Kameradschaft“ von Ahrensburg und Umgegend. Am Sonntag, den 15. Juni hält der Militär-Verein ehem. Soldaten im „Hotel Schandendorf“ hier ein Sommer-Vergnügen ab, wozu die Kameraden eingeladen werden. Der Vorstand.

Zum Taubenwerfen und zur Tanz-Musik am Sonntag, den 15. Juni, ladet freundlichst ein Wulfsdorf. C. Fick. Anfang 4 Uhr Nachmittags.